

# 36,000 Tote

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

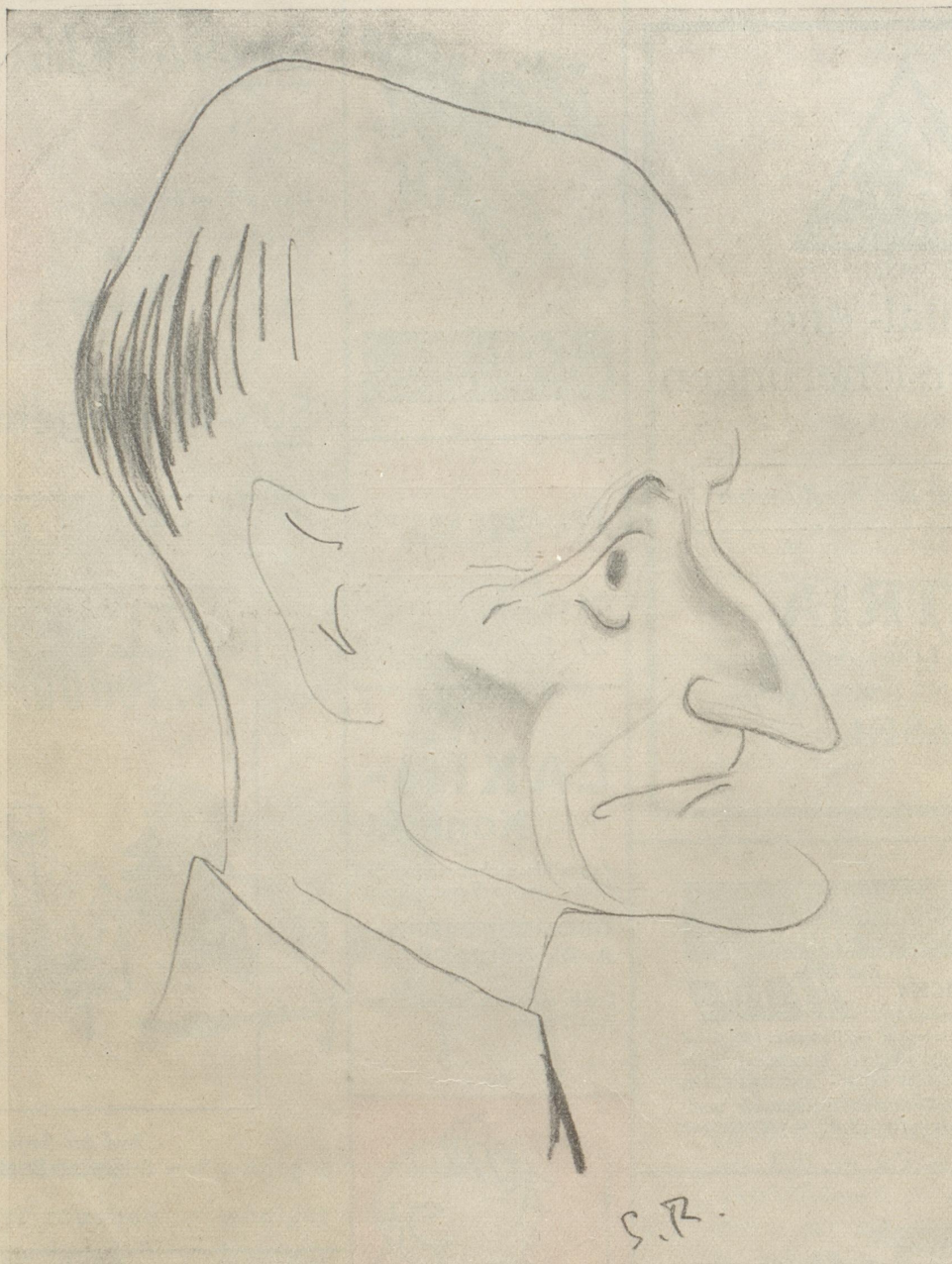
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470155>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SCHWEIZERISCHE PARLAMENTARIER IN DER KARIKATUR:

Nationalrat Dr. WALTER STUCKI

BERN

## Aus Welt und Presse

**36,000  
Tote**

Die Zahl der Automobilunfälle betrug 1935 rund eine Million. Dabei kamen 36,000 Menschen ums Leben...

«Die Gefahren müssen den Fahrern viel eindringlicher vergegenwärtigt werden, als die Ziffern es vermögen. Jeder Fahrer, der nicht ein geborener Idiot ist, wird, wenn er einen bösen Zusammenstoß auch nur mit angesehen hat, oder wenn er hört, dass ein

Bekannter, mit dem er in der vergangenen Woche noch zusammen gesessen hat, mit gebrochenem Rückgrat im Krankenhaus liegt, wenigstens vorübergehend langsamer fahren. Was jedoch nötig ist, ist die eindringliche und nachhaltige Einsicht, dass jedesmal, wenn man auf den Gashebel tritt, der Tod sich neben einen setzt und auf seine Chance lauert.

Der Bericht gibt kein anschauliches Bild von dem schlaffen Gesichtsausdruck eines vom Schock betäubten Menschen, der auf sein Z-förmig verdrehtes gebrochenes Bein starrt, von dem wahnsinnerregenden Anblick

eines zermalmt kindlichen Körpers, dessen Knochen in den Leib hineingequetscht worden sind, von der hysterischen Frau, deren schreiender Mund ein Loch in dem blutüberströmten Gesicht bildet. Weniger wichtige Einzelheiten sind die Knochenenden, die bei einem mehrfachen Bruch durch das Fleisch herausragen, und die dunkelroten, blutenden Körperstellen, an denen Kleider und Haut zugleich abgeschunden wurden.

Wer die Gewohnheit hat, andere Wagen zu überholen, ohne auf eine lange Strecke klare Sicht zu haben, tut gut daran, dafür zu sorgen, dass jeder Mitfahrende Erken-



## Sammeln auch Sie

die Etiketten der Diner-Roco-Büchsen. Jene 200 Hausfrauen, welche bis zum 30. Juni 1936 die meisten Etiketten einschicken, erhalten gratis eine Ferienwoche in einem Schweizerhotel vergütet. Auch die Reisekosten werden bezahlt. Verlangen Sie in Ihrem Spezialeladen das Roco-Flugblatt No. 1, das alle näheren Angaben enthält!

# Roco-Ferien!

Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach

nungspapiere bei sich hat, denn es ist schwierig, eine Leiche zu identifizieren, deren ganzes Gesicht zerfetzt oder fortgerissen ist. Der Fahrer ist die bevorzugte Zielscheibe des Todes. Wenn das Lenkrad unversehrt bleibt, zerquetscht es ihm die Leber oder die Milz, und er verblutet innerlich. Bricht das Lenkrad aber ab, so erledigt sich die Sache sofort dadurch, dass die Steuersäule ihm durch den Unterleib fährt.

Alles das sind normale tägliche Folgeerscheinungen der modernen Leidenschaft, überall schnell hinzugelangen und «es darf ankommen zu lesen.»

J. C. Furnas in «Reader's Digest», übersetzt in der «Auslese».

### Der Polizeibericht meldet:

«In Meilen wurde anlässlich einer Passantenkontrolle ein Hotelangestellter aus dem Toggenburg angehalten. Auf dem Gepäckträger des Rades war ein grosser, irdener Topf befestigt; darüber befragt, erklärte der Mann, aus dem «6. und 7. Buch Moses» habe er die Berufung erhalten, an entlegenem Orte einen irdenen Topf mit Quellwasser zu füllen und darin eine lebende Katze zu kochen. Ueber dem sich dann entwickelnden Dampf habe er die Hände reiben müssen, und durch diese Beschwörung wäre er befähigt worden, sich unsichtbar zu machen. Zu diesem Experiment sei er in der Nacht mit dem entwendeten Velo bis Hombrechtikon gefahren, wo ihm leider der Topf vom Rade gefallen und zerschellt sei. In Zürich habe er sich sofort einen neuen Topf geholt, habe Koks und eine lebende Katze eingepackt und auf der Kreuzegg zwischen Toggenburg und Töss-tal das Experiment durchgeführt. Die Katze aber habe sich im Wasser nicht lebend festhalten lassen; er sei deshalb genötigt ge-

wesen, diese zuerst zu töten. Dieser Umstand allein sei schuld, dass der Erfolg der Beschwörung ausgeblieben und er nun wegen Velodiebstahls habe angehalten werden können.» —

Leicht beschämt stellt man fest, dass weder Meilen noch Toggenburg auf der Spezialkarte von Innerafrika zu finden ist. Auch das Datum vom 11. Dezember bezieht sich nicht etwa auf das Jahr 1435, sondern auf das zwanzigste Jahrhundert.

### Welthandel mit Kriegsmaterial

Die Weltausfuhr in Kriegsmaterial betrug		
1929	320	Millionen Goldfranken
1930	285	" "
1931	177	" "
1932	169	" "
1933	181	" "
1934	207	" "

Aus dem Bericht des Völkerbundes über Welthandel mit Waffen.

Was verblüfft, ist die Kleinheit der Posten. Während die Rüstungsbudgets der einzelnen Staaten in die Milliarden gehen, hält sich der Aussenhandel mit Rüstungsmaterial in direkt bescheidenen Grenzen. Das Rüstungsgeschäft ist praktisch auf den Binnenmarkt beschränkt, woraus man ersieht, dass die Rüstungsautarkie perfekt ist. — Diese Selbständigkeit der Staaten hat immerhin das Gute, dass der «Krieg als Rüstungsgeschäft seinen internationalen Charakter verliert.

### Wein-Einfuhr

1934 führten wir ein  
113,000,000 Liter Wein,

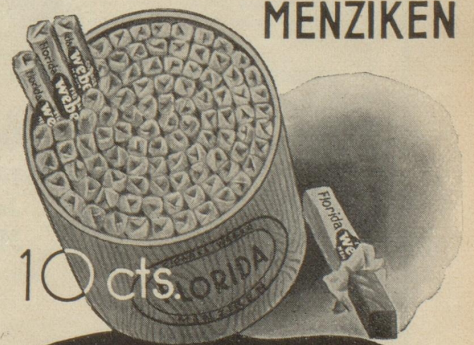
1935 «nur» noch

86,000,000 Liter.

Pro Kopf der Bevölkerung (Säuglinge mitgerechnet) werden pro Jahr 180 bis 190 Liter Wein getrunken. Pro Tag drü Zweierli! — Das im Durchschnitt. Es muss also Leute geben, die das Opfer auf sich nehmen, eine ganze siebenköpfige Abstinentsfamilie aufzuwiegen ... prost!

(... ja ja, man hats öppen gar nicht leicht!  
Der Setzer.)

## Cigares Weber MENZIKEN



# FLORIDA

EIN NEUER MILDER WEBERSTUMPEN  
*sauber verpackt, von würziger  
hochfeiner Qualität.*